



EUROPÄISCHE KOMMISSION  
GENERALDIREKTION GESUNDHEIT UND LEBENSMITTELSICHERHEIT

Gesundheits- und Lebensmittelaudits und Analysen

**GD (SANTE)/2016-8770- RS**

**AUSZUG AUS DEM BERICHT DER GD GESUNDHEIT UND LEBENSMITTELSICHERHEIT**

**ÜBER EINEN INFORMATIONSBESUCH IN FINNLAND**

**25.-29. JANUAR 2016**

**ZUM AUSTAUSCH VON ERFAHRUNGEN IM BEREICH DER HALTUNG VON SCHWEINEN MIT  
NICHT KUPIERTEN SCHWÄNZEN**

***HINWEIS: DIES IST – IN DEUTSCHER ÜBERSETZUNG – EIN AUSZUG AUS DEM BERICHT ÜBER DAS OBEN GENANNTA AUDIT.  
VERBINDLICH IST NUR DIE LANGFASSUNG DES ORIGINALBERICHTS  
(DG(SANTE)/2016-8770).***

### **ZUSAMMENFASSUNG**

*Der vom 25. bis 29. Januar 2016 in Finnland durchgeführte Informationsbesuch zählte (neben jenen in Schweden und der Schweiz) zu den drei Besuchen, im Rahmen derer die Haltung von Schweinen mit nicht kupierten Schwänzen analysiert werden sollte. Das Besuchsteam bestand aus zwei Kommissionsbediensteten sowie nationalen Sachverständigen aus Österreich, Dänemark, Deutschland, Irland und Spanien.*

*Ziel war es, den fünf nationalen Sachverständigen die Möglichkeit zu geben, die Vorgehensweisen in einem Land zu beurteilen, das ein Verbot des routinemäßigen Kupierens der Schwänze bei Schweinen erfolgreich umgesetzt hat. Dabei sollten sie vorbildliche Verfahrensweisen ermitteln und prüfen, wie sie diese in ihren eignen Ansatz in diesem Bereich aufnehmen könnten.*

*Die Informationsbesuche sind Teil der Initiativen der Kommission, um seit langem bestehende Probleme im Bereich des Tierschutzes anzugehen. Vorangegangene Informationsbesuche zum Schutz von Tieren beim Transport haben zu einer intensiveren Zusammenarbeit und zu einem intensiveren Austausch zwischen den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten und zu einer Verbesserung der Kontrollen geführt.*

*Während dieses Informationsbesuchs wurden der Hintergrund und die laufende Umsetzung des erfolgreichen Verbots des Kupierens der Schwänze bei Schweinen in Finnland beleuchtet. Die nationalen Experten kamen mit einer Vielzahl von Personen zusammen, darunter Vertretern von zuständigen Behörden, Erzeugerverbänden, der Fleischindustrie, Beratungsdiensten für Landwirte sowie mit Tierärzten und Schweinehaltern.*

*Im Anschluss an den Informationsbesuch erörterten die fünf nationalen Sachverständigen die praktische Relevanz der Tätigkeiten und der aus dem Besuch gewonnenen Informationen und prüften diese zusammen mit ihren Verwaltungen. Die zuständigen Behörden der fünf nationalen Sachverständigen erklärten, dass es trotz der unterschiedlichen Methoden der Schweineproduktion für sie lehrreich war, im Rahmen des Informationsbesuchs Lösungen für die Problematik des Schwanzbeißen bzw. des Kupierens von Schwänzen zu sehen, und dass sie sich um eine Weitergabe der in Finnland beobachteten vorbildlichen Verfahrensweisen bemühen würden.*

*Die deutschen Behörden wiesen darauf hin, dass diese sehr gezielten Informationen in die laufenden Projekte und Maßnahmen zur Reduzierung des Schwanzbeißen und zur Vermeidung des Kupierens von Schwänzen einfließen würden, und zwar auch in die Arbeit der Arbeitsgruppe Tierschutz der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz, eine grenzüberschreitende Koordinierungsgruppe, die sich mit der Umsetzung der Empfehlung (EU) 2016/336 befasst. Die nationalen Sachverständigen aus Nordrhein-Westfalen (NRW) erklärten, dass die Beiträge aller Sektoren der in Finnland beobachteten Produktionskette von wesentlicher Bedeutung waren und dass dieser Ansatz in NRW derzeit durch ein Pilotprojekt mit 60 Betrieben verfolgt wird, in denen die Schwänze von 50-100 Schweinen je Betrieb nicht kupiert werden und Landwirte von speziell ausgebildeten Beratern intensiv geschult und unterstützt werden.*

*Die österreichischen, dänischen und spanischen Behörden merkten an, dass der Besuch nützlich gewesen sei und dass die erhaltenen Informationen bei künftigen Maßnahmen zur Reduzierung des Schwanzbeißen und zur Vermeidung des routinemäßigen Kupierens der Schwänze berücksichtigt würden.*

*Die irischen Behörden wiesen darauf hin, dass in Irland die Schweinefleischerzeugung jüngst einer Überprüfung unterzogen wurde und dass eine Interessenträgergruppe der Schweineindustrie einen diesbezüglichen Bericht herausgegeben hat. Der Bericht befasste sich auch mit dem Tierschutz bei Schweinen, und die Umsetzung der Empfehlungen dieses Berichtes könnte eine weitere Verbesserung der Tierschutzaspekte beinhalten.*

*Die Dienststellen der Kommission werden eine Sitzung mit Interessengruppen und Sachverständigen aus allen Mitgliedstaaten abhalten, um die Ergebnisse dieser Informationsbesuchsreihe zu erörtern, und alle als sachdienlich erachteten Unterlagen auf eine Kooperationswebsite der Datenbank CIRCABC der Kommission hochladen, um Informationen unter anderem mit den öffentlichen Verwaltungen auszutauschen.*